

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus,
an der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Kühle, Groß-Okrilla.

Nummer 117

Sonntag, den 1. Oktober 1916

15. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag, den 1. Oktober findet von vormittags 11—12 Uhr die Ausgabe der Brot- und sonstigen Marken in der neuen Schule zu Ottendorf statt.

Ottendorf-Moritzdorf, am 30. September 1916.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren.

Wir gewähren aus unserer Sparkasse auch zur Anschaffung der 5. Kriegsanleihe gegen Verpfändung von Wertpapieren Darlehen gegen 5% Zinsen, wenn die Zeichnungen bei unserer Sparkasse erfolgen.

Die Einrichtung ist getroffen, um Personen, die Papiere besitzen und gegenwärtig nicht über hinreichende Barmittel verfügen, Gelegenheit zur Beteiligung an der 5. Kriegsanleihe zu geben.

Ottendorf-Moritzdorf, am 14. September 1916.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Zeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe nimmt die Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf entgegen.

Die Geschäftsstelle der Sparkasse ist an jedem Werktag von vormittags 8—1 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr geöffnet.

Wir bitten unsere Einwohner ihre Zeichnungen bei unserer Sparkasse zu bewirken.

Ottendorf-Moritzdorf, am 12. September 1916.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Neuestes vom Tage.

Der neue gewaltige Durchbruchversuch der Franzosen und Engländer ist bereits wieder ins Stocken geraten. Zwar war das Feuer des Feindes an nördlichen Teile der Front noch härter als an den vorhergehenden Tagen. Auch unternahm der Feind in dem ganzen Gebiete zwischen Thiépal und der Somme zu wiederholtem Male vom Morgen bis in den Nachmittag des Donnerstags hinein sehr harte Angriffe, aber die meisten davon getrieben in dem Feuer unserer Batterien nicht zur Entwicklung. Einzelne wurden in ihrem Entzweien durch schneidende Gegenstöße gedrohen. An der Straße Vigny—Fleris und vor dem sehr stark besetzten Walde St. Pierre-Baast setzte der Feind besonders harte Angriffe an, um sich vorzubereiten. In der Sommergegend selbst setzte der Feind seine sehr schweren Angriffe bei Halle fort, wurde aber vollkommen abgelenkt. An dem verhältnismäßig schmalen Frontabschnitt zwischen Combles und der Somme sind am 25. d. Mts. nicht weniger als sieben bis acht französische Divisionen zum Sturm angeordnet worden. Dabei haben die Franzosen selbst angegeben, daß der Einsatz und die Verluste der Engländer diesmal noch ganz unverhältnismäßig viel höher als ihre eigenen gewesen seien. Sehr eifrig war auch wieder die feindliche Luftaufklärung. Aber die Gegner fanden unsere Flieger auf der Wacht. Unsere Luftkämpfer hielten an der Sommerfront wiederum vier Feinde mit zerbrochenen Fittichen herunter. Dafür können sich die Engländer mit dem Gelingen eines Luftangriffes auf die friedliche und von uns so geschonte Stadt Brüssel entschuldigen, in dessen Verlaufe dreizehn Belgier getötet und achtundzwanzig durch die von den Beschützern der kleinen Nationen aus großer Höhe ziellos geworfenen Bomben verwundet wurden.

An der Ostfront herrscht die Ruhe weiter an. Unser glänzender Erfolg bei Korymbia, der nicht nur die Vernichtung des 4. sibirischen Armeekorps brachte, sondern auch den vier russischen Garderegimentern schwe-

Einbußen zufügte, hat schreckliche russische Gegenstöße ausgelöst, die aber nicht imstande waren, uns den Erfolg streitig zu machen. In den Karpaten, die von den Russen jetzt zum Mittelpunkt des Kampfgebietes gemacht worden sind, werden schwere Kämpfe an verschiedenen Stellen ausgefochten, die aber noch nicht abgeschlossen sind. In Siebenbürgen hält die lebhafteste Tätigkeit der Rumänen im György-Gebirge an und veranlaßt die Deiterreicher, ihre Bortruppen gegen starke russische Kräfte am linken Ufer teilweise in vorbereitete Stellungen zurückzunehmen. Die Kämpfe bei Hermannstadt nehmen für uns einen günstigen Fortgang. Die Rumänen sind gegen das Gebirge zurückgedrängt.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 28. September 1916.

Wann ist in der Nacht zum Sonntag Polizeistunde? Diese Frage ist für Gastwirte und Gäste von besonderer Bedeutung, da in jener Nacht die Rückkehr aus der Sommerzeit in die mitteleuropäische Zeit erfolgt. Auf Erkundigung an zuständiger Stelle kann mitgeteilt werden, daß die Gastwirtschaften am heutigen Sonnabend eine Stunde länger geöffnet sein dürfen, d. h., sie müssen zwar um 12 Uhr, wie immer, schließen, aber erst nachdem die Uhren, soweit es keine Uhren mit Schlagwerk sind, um 12 Uhr 59 Min. wieder auf 12 Uhr zurückgedreht worden sind. Die in der Nacht zum 1. Mai eingedüstete Stunde wird den Blutschaubefuchern also heute wieder zu gute kommen!

(M. J.) Die ausländischen und die im Auslande befindlichen inländischen und ausländischen Wertpapiere sind gemäß der Bundesratsverordnung vom 23. August d. J. bei der Reichsbank anzumelden, und zwar nach dem Beschlande des 30. September 1916. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die gute Durchführung dieser Bestandsaufnahme im Interesse einer wirksamen Valuta- und Handelspolitik für die Reichsregierung überaus wichtig ist, daß aber eine Benutzung der

Anmeldungen für Steuergewerke nicht in Frage kommt. Sämtliche Zweigniederlassungen der Reichsbank, in Berlin das Kontor der Reichsbank für Wertpapiere (am Hausvogteiplatz Nr. 14) geben die zur Anmeldung nötigen Formulare, von denen je ein besonderer Bogen für die Wertpapierart jedes Landes verwendet werden muß, ab und sind bereit, in Zweifelsfällen die Anmelder durch persönliche Beratung zu unterstützen. Es darf noch darauf verwiesen werden, daß mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft wird wer vorsätzlich seinen Verpflichtungen zur Anmeldung der fraglichen Wertpapiere nicht oder nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist nachkommt, und ferner wer bei der Anmeldung oder bei einer von der Anmeldestelle geforderten Auskunft wissentlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht.

„Hungern wir?“ Auf diese Frage gibt ein Dresdener hochangesehener Arzt folgende Antwort: Wenn man seinen gebrühten Mitmenschen zuhört, scheint es so, wenn man sie aber kritisch betrachtet, scheint es wieder nicht so, und in der Tat hat man noch wirklich niemand hungern sehen, schon gar nicht verhungern. Zugeben muß man, daß wohl die meisten von uns ein leeres Gefühl unter der Weste haben, und wir uns alle, wie sich's gehört, auf jede Mahlzeit freuen und auf gehen bis aufs Letzte, was uns geboten wird. Es ist aber kein Hunger, den wir haben. Das leere Gefühl bedeutet etwas anderes, Neuartiges, wofür wir keine Bezeichnung haben: Unser Körper muß umlernen. Ganz Deutschland ist in kurzer Zeit zum Vegetarionismus übergegangen, und siehe da: schon geht es ganz gut, sogar so gut, daß uns allen viel Fleisch schon gar nicht mehr munden will, und wir schamhaft gestehen, es geht „ohne“ merkwürdigerweise ganz gut. Auch die während der Liebering-zeit verminderte Arbeitsfreudigkeit stellt sich wieder ein. Am schnellsten waren die Kinder und Jugendlichen mit dem Umlernen fertig. Die Kinderärzte berichten Günstiges. Die älteren Semester brauchen bezeichnenderweise länger, nicht ganz Gefunden fiel es schwer, nur die Kranken allein litten unter diesem Wechsel. Natürlich ging das alles nicht ohne Schwierigkeiten ab, das „gern lernen“ ist erfahrungsgemäß nicht aller Leute Sache. Und nun hilft man sich in Deutschland mit dem Schimpfen. Viel Liebe Regierung, laß uns schimpfen! Das erleichtert unser Herz. Es braucht aber nicht tragisch genommen zu werden. Nun kommt aber die neue Not: die fettlose, oder besser: die sehr, sehr fettarme Zeit. Wird das gehen? Wird unser Körper lernen, sein Fett aus Kohlehydraten erzeugen? Natürlich wird er es lernen, wenn auch schwerer. Wieder am leichtesten die Kinder, schwerer die Älteren, noch schwerer die Kranken. Unser Volk als Ganzes wird aber nicht leiden. Ein festes Geschlecht wird gezogen durch diese, von unsern Feinden uns auferlegte Entziehungskur! Schlang und sehnig geworden, werden wir um so länger leben, niemand wird, wie im Frieden so viele, sich einen frühen Tod aneignen. Nur für die Minderwertigen heißt es gewisse Schwierigkeiten überwinden. In wenigen Wochen oder Monaten werden wir ja auch wieder so weit sein, daß der Humor, der uns jetzt abhanden kam, wieder kommt, dann trägt sich's auch leichter. Genieße, was dir Gott beschieden, — Entbehre gern, was du nicht hast.

(M. J.) Weitere Aufhebung der Ostbeschlagnahme. Vom stellvertretenden kommandierenden General des 12. Armeekorps wird bekannt gegeben, daß sich die Beschlagnahme von Kapseln, Zwickeln und Pflaumen

auch für die Bezirke der Amtshauptmannschaften Freiberg, Kamenz und Pirna, der amtsauptmannschaftlichen Delegation Sayda sowie der Städte Bernstadt, Bischofswerda, Frankenberg, Großenhain, Königstein, Oschatz, Lommahaus, Rössen, Deberan, Olbernhau, Pirna, Pulsnitz, Sayda und Schopau erledigt hat.

Die Musterung der im Jahre 1898 geborenen Landsturmpflichtigen und der bisher noch nicht gemusterten Inhaber gelber Scheine der Jahrgänge 1870 bis einschließlich 1875 wird im Monat Oktober dieses Jahres erfolgen. Die hierbei in Frage kommenden Personen erhalten noch besondere Vorladungen werden aber ersucht, noch eine unterlassene Wohnungsveränderungen und Anmeldungen sofort zu bewirken.

Sichergestellte Fleischhöchstmengen. Die königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-Mitstadt und Dresden-Neustadt machen in ihren Amtsblättern bekannt, daß bis auf weiteres in ihren Bezirken 125 Gramm Fleisch mit Knochen oder 100 Gramm Fleisch ohne Knochen oder 100 Gramm Wurst wöchentlich als sichergestellte Fleischhöchstmengen zu gelten haben.

Leidnig. Weil er keine Milchkarte erhalten und keine geeignete Wirtschafterin ausfindig machen konnte, erlitt er sich auf seltene Weise der in den achtziger Jahren stehende, durch sein Augenheilmittel bekannte Rentner Kreisknecht von hier. Er hatte sich mit einem großen langen Messer in den Leib gestochen.

Leipzig. Eine außerordentliche Innungsverammlung der hiesigen Schuhmacher nahm eine an das Ministerium des Innern zu richtende Entschließung an, wonach die Beschaffenheit des angelieferten Leder so minderwertig sei, daß nur ein Drittel als brauchbar bezeichnet werden könne. Für den Winter befürchte man aber eine Gefahr für die Volksgeundheit, wenn die Schuhmacher gezwungen sind, die Rumpfschäfte mit derartig minderwertigem Material zu bedienen.

Seit dem 6. d. Mts. ist eine auf dem Bayerischen Bahnhof als Frachtgut eingetroffene Sendung von 86 Duzend gefärbten Damenstrümpfen im Werte von 1800 Mark spurlos verschwunden. Die Waren waren in einer Kiste verpackt, die 82 Kilogramm wog und D. F. 1191 gezeichnet ist. Es wird Diebstahl oder Unterschlagung vermutet.

Baunzen. In Adeln wurden durch ein Schandfeuer zwei Wirtschaften eingedöhrt und die darin befindlichen Erntevorräte völlig vernichtet.

St. Gaidien. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde am Dienstag bei einem hiesigen Gutbesitzer verübt. Infolge Offenstehens eines Fensters waren Diebe in die Wohnung eingedrungen und haben aus dieser 900 Mark in barem Gelde entwendet. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.



Zwei Kaiser
ZIGARETTEN
TRUSTFREI
5½ bis 10 Pfg.
Sonne

